

Bodensee-Wasserversorgung übergibt die „Wassertreppe“ den Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sipplingen

17.06.2011. – Im Zuge der Neugestaltung des Uferbereichs der Gemeinde Sipplingen hat die Bodensee-Wasserversorgung eine Wassertreppe direkt am Landungsplatz errichtet. Großzügige Sitzstufen mit Blick auf den Bodensee, ein Brunnen mit Wasserlauf, hoch aufragende Glasstelen und Informationstafeln zum wichtigsten Wasserversorger Baden-Württembergs sind die herausragenden Elemente dieses beeindruckenden Bauwerks.

Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung erinnerte an die seit mehr als 50 Jahren bestehende Verbundenheit zwischen der Bodensee-Wasserversorgung und der Gemeinde Sipplingen. „Auf Sipplinger Gemarkung steht ein Großteil unserer Anlage. Hier erfolgt die Entnahme des Bodenseewassers, welches als Trinkwasser an 4 Millionen Menschen geliefert wird. Daher ist auch für jeden Baden-Württemberger Sipplingen gleichbedeutend mit Trinkwasser aus dem Bodensee.“

„Wir möchten mit dieser Wassertreppe unserer Verbundenheit mit der Gemeinde Ausdruck geben. Es besteht seit Jahrzehnten ein überaus gutes Verhältnis und eine äußerst angenehme Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Bürgern“, so Prof. Dr. Hans Mehlhorn, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. Die Gemeinde Sipplingen hat der Bodensee-Wasserversorgung an prominenter Stelle zwischen dem historischen Ortskern und dem Landungsplatz direkt am Seeufer einen Raum zur Verfügung gestellt, auf welchem die Wassertreppe errichtet wurde.

Ausladende Sitzstufen führen sowohl vom See, wie auch vom Ort her zu einem Plateau, auf welchem ein Brunnen steht. Der Anblick des Brunnen erinnert an das Quellbecken auf dem Sipplinger Berg. Der Durchmesser des Brunnentrogs beträgt 1,60m und entspricht somit dem Durchmesser der großen Leitungen, die das Trinkwasser in Richtung Norden transportieren. Der Überlauf des Brunnen



bildet einen Wasservorhang und ergießt sich in eine Rinne welche das Wasser zum See zurückführt.

Östlich wird die Treppe von Glasstelen begrenzt, die mit den Farben blau und grün das Farbenspiel des Bodensees aufnehmen. Die Stelen sind mit Worten beschriftet, die Wasser in verschiedenen Sprachen kundtun und die unterschiedlichen Eigenschaften des Wassers ausdrücken.

Auf einer großen Stele landseitig ist die Bodensee-Wasserversorgung in kurzen Worten charakterisiert, eine Leitungsnetzkarte zeigt, welche Städte und Gemeinden zum Zweckverband gehören und mit Trinkwasser aus dem Bodensee beliefert werden.

Die rote Stahlwand ist die westliche Begrenzung des Bauwerks. Auf der großen Außenfläche informieren Tafeln über den Bodensee als Trinkwasserspeicher und die Aufgaben der Bodensee-Wasserversorgung.

Bürgermeister Anselm Neher nahm die Wassertreppe in Vertretung der Sipplinger Bürger an: „Die Wassertreppe ist nun Bestandteil der schönen Sipplinger Uferanlagen. Sie soll künftig unseren Bürgerinnen und Bürgern und ihren Gästen ein Platz des Verweilens, der Erholung und der Information sein.“

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

PRESEMITTEILUNG · 17.06.2011



Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.